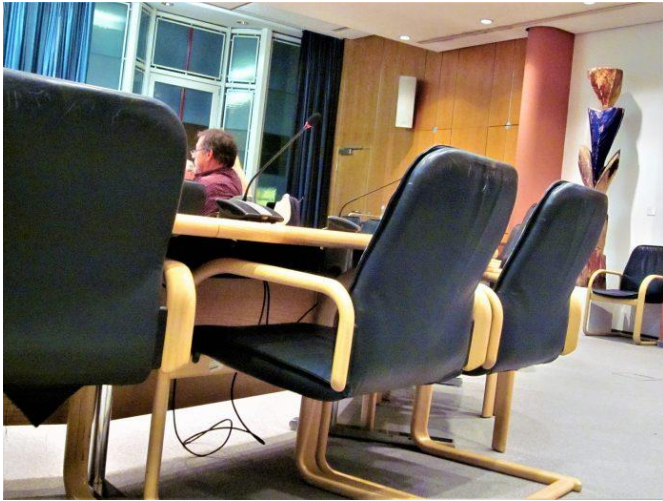


# Grundsteuer: wird steigen, Anliegerbeiträge: steigen, bei sich selbst: spart Unnas Politik nichts

Von  
Redaktion

30. November 2018



Der Ratssaal I im Unnaer Rathaus. (Foto:

Rundblick Unna)

Zähes Feilschen um jeden Euro, den es in Unna zu sparen gilt: Während auf der Ausgabenseite weiterhin mit Millionensummen herumgewirbelt wird, handeln die Fraktionen bei der Frage zwingend nötiger Einsparungen wie auf dem orientalischen Basar um Prozente.

Unterm Strich stand in der [Haupt- und Finanzausschusssitzung am Donnerstagabend \(30.11.\)](#) das unbefriedigende Fazit: Vom **Sportplatz Alte Heide** oder den **Bürgerämtern** in den Dörfern mal abgesehen wurde bisher **praktisch nichts eingespart**.

Ein weiteres Fazit, entschieden nicht erfreulicher: Unnas Politiker, konkret die beiden großen Fraktionen, **sind nicht gewillt, bei sich selbst zu sparen**.



Symbolbild / Pixabay

## Fraktionszuwendungen:

In dieser Legislatur soll nach mehrheitlichem Beschluss **überhaupt nicht gespart werden**.

Erst ab 2021 soll darüber der **neue Rat** selbst entscheiden.

Volker König, SPD, zog seinen Antrag auf **10-prozentige Kürzung** der Fraktionszuwendungen und Kopf-Pauschalen in der Sitzung **zurück**, die kleineren Fraktionen konnten sich mit ihren Anträgen nicht durchsetzen.

Die Erklärung der beiden großen Fraktionen **SPD und CDU**: Man benötige aufgrund der Größe mehr Geld als die Kleineren, denen es daher leichter falle, am Ende des Jahres sogar Geld zurückzugeben. **Klaus Göldner (FLU)** widersprach: JEDE Fraktion könne sparen, unabhängig von ihrer Größe. Daraufhin warfen ihm der CDU- und der SPD-Chef **„Populismus“** vor und dass er „dann wieder im Rundblick“ stehe.

Dass deutliche Summen eingespart werden KÖNNTEN, hat neben der FLU z. B. auch die **FDP** (minus 20% schlägt sie vor) oder **Die Linke** errechnet. Die zweitkleinste Fraktion im Rat schlug „als Beitrag der Politik in Unna zur Konsolidierung des Haushaltes“ vor, die Fraktionsgelder wie folgt anzupassen:

- **Senkung der Kopfpauschale um 20%**
- **Zugleich Erhöhung des Sockelbetrags um 5%**, damit kleinere Fraktionen nicht über Gebühr benachteiligt werden.

Bringt – bzw. **hätte gebracht** – eine Ersparnis von immerhin ca. **55.000 Euro im Jahr**.

Zur Veranschaulichung:

		SPD 21	CDU 15	GRÜNE 7	FLU 2	DIE LINKE 2	FDP 2	
Kopfpauschale	jetzt	6.000,00 €	126.000,00 €	90.000,00 €	42.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €
Sockelbetrag	jetzt	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €	12.000,00 €
Gesamt			<u>138.000,00 €</u>	<u>102.000,00 €</u>	<u>54.000,00 €</u>	<u>24.000,00 €</u>	<u>24.000,00 €</u>	<u>366.000,00 €</u>
Kopfpauschale	- 20	4.800,00 €	100.800,00 €	72.000,00 €	33.600,00 €	9.600,00 €	9.600,00 €	9.600,00 €
Sockelbetrag	+ 5	12.600,00 €	12.600,00 €	12.600,00 €	12.600,00 €	12.600,00 €	12.600,00 €	12.600,00 €
Gesamt			<u>113.400,00 €</u>	<u>84.600,00 €</u>	<u>46.200,00 €</u>	<u>22.200,00 €</u>	<u>22.200,00 €</u>	<u>310.800,00 €</u>

Quelle: Stadt Unna /

Ratsinformationssystem, Vorlagen für die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 29. 11. 2018.

KAG-Abgaben (Anliegerbeiträge für Straßensanierungen):



Archivbild einer kaputten Straße im Kreis Unna, Foto: Rundblick.

Der Vorstoß von SPD-Landtagspolitikern, darunter Hartmut Ganzke aus Massen, ist am Donnerstagvormittag **gescheitert. Ziel war die Abschaffung der KAG-Beiträge.** Ganzke hatte für diesen Plan **Kritik von den eigenen Genossen** vor Ort kassiert, sowohl Bürgermeister Kolter als auch SPD-Chef König beurteilten den Vorstoß als nicht zielführend.

Steigen WERDEN die KAG-Beiträge, freilich nicht aufs maximal Mögliche wie von der Stadtverwaltung vorgeschlagen. Angenommen wurde der CDU-Vorschlag – eine **maßvolle Erhöhung.**



Symbolbild / Pixabay

Steuererhöhungen:

Über den Anstieg der **Grund- und Gewerbesteuer** ist noch nicht abschließend entschieden. SPD und CDU diskutierten über die Frage, ob die **starke Anhebung der Grundsteuer B (762 auf 878 Punkte)** möglicherweise etwas abgemildert werden könnte – zu Lasten einer etwas **stärker steigenden Gewerbesteuer** (geplant: 450 auf 460 Punkte). Der Kämmerer soll diesbezüglich Berechnungen anstellen.

Einsparungen bei der Kultur (durch z. B. Kürzungen im Programm, Synergien der verschiedenen Anbieter):

geschoben.